

DIE MASSENSZENEN BEI STANISLAWSKI

Von

A. MGE BROW

Was sind Massen auf der Bühne?

In den Anfängen des Moskauer Künstler-Theaters war es immer noch eine formlose Masse, aus der nur mittels unzähliger Wiederholungen etwas herauszuholen war. Mit Proben wurde im Moskauer Künstler-Theater nicht geknausert: es konnten ihrer zehn, zwanzig, fünfzig, ja noch mehr sein — und sei es nur zu dem Zweck, in die Volksmenge am Hinrichtungsplatz Zar Iwans des Schrecklichen (von Alexej Tolstoi) richtiges Leben zu bringen.

Die Arbeitsmethoden der Proben und der Regiearbeit liefen darauf hinaus, der Masse eine Möglichkeit zu geben, auf der Bühne wirklich zu leben. Die Verwirklichung dieser an sich wundervollen Aufgabe erforderte einen ungeheuren Aufwand an Energie und Nervenkraft, besonders von jenen, die ehrlich bestrebt waren, den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Und so stürzten wir hundertmal hintereinander aus den Kulissen auf die Bühne und versuchten, ohne unsere Kräfte zu schonen, darauf zu reagieren, was der Beamte vom Hinrichtungsplatz aus bekanntgab. Waren Empörung und Geschrei erforderlich, so waren wir in der Tat empört und machten unserer Empörung durch Geschrei und Gebrüll Luft, ohne auch die geringste Rücksicht auf unsere Lungen, Nerven und physischen Kräfte zu nehmen. Als ein besonders charakteristischer Zug jener Zeit wie auch als Beispiel dafür, mit welcher Präzision das Moskauer Künstler-Theater an die Wiedergabe von Massen schritt, blieb die allmähliche Steigerung und dann das Wiederabflauen des Volksgemurmels in meinem Gedächtnis besonders tief haften. Das wurde auf folgende Weise erzielt: außer den Hauptmassen auf der Bühne stellte *Nemirowitsch-Dantschenko* zahlreiche Statisten hinter der Bühne auf, immer in einem Abstand von zwei bis drei Schritten voneinander. Diese Menschenschlangen reichten tief in die Kulissen hinein . . . War beispielsweise eine Steigerung der Schallwelle erforderlich, so sagte der am weitesten hinten stehende Statist etwas zu seinem Vordermann, der es wiederum an den nächststehenden weitergab — und so ging es bis zum Ende der Schlange. Beim Abflauen der Schallwelle geschah dasselbe in umgekehrter Reihenfolge. Die Teilnahme an diesen Schlangen wurde von vielen als eine Ehrenaufgabe betrachtet — sei es auch nur deshalb, weil hier ein gewisses Herausholen der Studiomitglieder aus der Gesamtmasse vorlag. Die Teilnehmer an dieser Steigerungs- und Abflauwelle wurden einzeln unterwiesen, ihre Namen wurden notiert, und *Nemirowitsch-Dantschenko*, dem die Ehre dieser Erfindung oblag, gab sich mit den Betreffenden auf das aufmerksamste ab. Auch ihre Auswahl aus der Gesamtheit der Studiomitglieder, die mittels Stimmproben erfolgte, nahm er persönlich vor.